

*Horst Gerlach*, Bildband zur Geschichte der Mennoniten, Verlag Günter Preuschoff, Uelzen-Odenstadt 1980, 216 S., Ln. DM 38,—.

Der Autor legt mit diesem Buch sein drittes Werk vor. Nach seiner Doktor-Arbeit über den englischen Bauernkrieg 1381 im Vergleich zu dem deutschen Gegenstück 1525 schrieb er den autobiographischen Bericht von der Verschleppung aus seiner Heimatstadt Elbing 1945 nach dem Workuta-Gebiet, Komi-Republik in der USSR, unter dem Titel „Nightmare in Red“. Er gehört zu den tausend Zivilisten, die von den dreitausend Leidensgenossen überlebten. 1947 kehrte er zurück. Die nordamerikanische Bruderschaft lernte er als Farm-Trainee sowie durch Studien in einem College und häufige Besuche kennen. Er studierte in Heidelberg Geschichte, Geographie und Anglistik und unterrichtet als Oberstudienrat am Gymnasium im Weierhof. Über 100 Artikel in Zeitschriften hat er zur Geschichte der Mennoniten veröffentlicht. Sein neuestes Werk ist die Mitherausgabe von Horst Penner: „Weltweite Bruderschaft“, 4. Auflage 1984. Als intensivster Benutzer der Mennonitischen Forschungsstelle auf dem Weierhof hat er Zugang zu vielen historischen Quellen und Büchern.

Aus dieser profunden Kenntnis und der Sammlung von Bildern aus allen Gebieten, wo Mennoniten wohnen oder gewirkt haben, ist dieser Bildband entstanden, der erstmals durch alle Kontinente führt. Teilgebiete sind vorher von Walter Quiring und Gerhard Lohrenz in Bildbänden behandelt. Es kann nicht ausbleiben, daß die deutschsprachigen Mennoniten von westpreussisch-rußländischer Herkunft besonders berücksichtigt sind. Aber auch Süddeutschland als Ausgangsland vieler Auswanderer ist gut vertreten. Wertvoll sind die beigegebenen Länderskizzen und die erklärenden Aufsätze von Horst Penner, Gerhard Hein und vom Verfasser selbst. Es ist naheliegend, daß bei der großen Zahl von Amateurfotos unterschiedliche Qualität geboten wird. Aber aufgewogen wird das alles durch die Einmaligkeit der hier dokumentierten Situationen und durch den Hinweis auf die Rettung vieler Bilder auf Fluchtwegen in versteckten Brieftaschen. So haben manche Fotos ihre eigene Geschichte. Es ist Horst Gerlach zu danken, daß er sich der großen Mühe unterzogen hat, diesen Bildband herauszubringen, und dies auf eigene Rechnung. Viele Leser haben darin ihre eigene Geschichte im großen Zusammenhang wiedergefunden. Das Buch ist aber auch geeignet, anderen Konfessionsangehörigen einen anschaulichen Zugang zu Vergangenheit und Gegenwart unserer Freikirche zu vermitteln. Eine Übersetzung in die englische Sprache ist angeregt worden.

Horst Quiring